



Landeshauptstadt Saarbrücken * 66104 Saarbrücken

Datum: VerfasserIn: SachbearbeiterIn: Telefon: Telefax: E-Mail:	18.06.2013 Frau Sabine Hesse-Ruck Nicole Hofmann (0681) 905-1509 (0681) 905-1543 gms@saarbruecken.de	GMS/0766/13
Beratungsfolge und Sitzungstermine		
Gremium	Sitzungsdatum	Status
Ausschuss für Sport, öffentliche Einrichtungen und Gesundheit	26.06.2013	nicht öffentlich
Werksausschuss GMS	26.06.2013	nicht öffentlich
Bezirksrat Mitte	27.06.2013	öffentlich
Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken	02.07.2013	öffentlich
Betreff: Sanierung Stadion Ludwigspark		
Beschlussvorschlag: Der Ausschuss für Sport und öffentliche Einrichtungen und der Werksausschuss GMS empfehlen, der Bezirksrat Mitte wird angehört. der Stadtrat beschließt die Sanierung des Stadion Ludwigspark.		

Sachdarstellung:

Von 1951 - 1953 entstand das Ludwigsparkstadion mit Haupttribünenbau als repräsentativer Austragungsort sportlicher Großereignisse.

Damaliger Namenspatron für das Stadion war der „untergegangene“, historische Landschaftspark Ludwigsberg, der als historische, barocke Parkanlage mit Sommerresidenz von dem Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken ab 1769 erbaut und bereits 1793 zerstört wurde.

Erst etwa 100 Jahre später wurde 1896 / 97 ein Teil des Ludwigparks als öffentlicher Volkspark mit Sportanlagen hergerichtet.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die kriegsbeschädigte alte Sportanlage im Ludwigspark mit Trümmerschutt aufgefüllt. Es entstand auf den Trümmern das für damalige Verhältnisse angemessene, modernen Ansprüchen gerecht werdende Ludwigsparkstadion.

Ergänzt wurde das Stadion Mitte der 70er Jahre durch den Neubau einer Gegentribüne aus Stahlbetonfertigteilen. Das Fassungsvermögen des Stadions beträgt damit insgesamt 35.303 Zuschauer, davon 27.000 Stehplätze und 8.303 Sitzplätze.

Anfang der 80er Jahre erfolgte die Sanierung der Sitzränge der Haupttribüne, der Einbau von Wellenbrechern und Blockzäune. Im Jahr 2000 wurden die Sanitäranlagen und die Lüftungsanlage grundsaniert und den Anforderungen angepasst. Im Jahre 2005 wurde die Stromversorgung für die Gastronomie und Sicherheitsbeleuchtung erneuert.

Durch diese bisher erfolgten Umbauten und Sanierungen konnte die Stadionanlage den jeweiligen Sicherheitsanforderungen und Liganforderungen angepasst werden.

Aus heutiger Sicht entspricht jedoch das klassische, traditionelle Ludwigsparkstadion nicht mehr dem Zeitgeist einer Spielstätte „auf der grünen Wiese“. Zudem befinden sich Teile des Stadions in einem altersgemäß sanierungsbedürftigen Zustand. Die daher in den kommenden Jahren sowieso erforderlichen Sanierungsmaßnahmen für die reine Substanzerhaltung würde hohe Aufwendungen ohne Gesamtoptimierung der Stadionanlage bedeuten. Durch die Beteiligung des Landes an der vorgesehenen Gesamtsanierung eröffnet sich die Chance zur dauerhaften Verbesserung und Aufwertung des Bestandes.

Aufgrund der Wertschätzung der historisch geprägten Besonderheit des Ortes sowie auch seiner Würdigung als bedeutender Identifikationspunkt für die Stadt Saarbrücken und dem Verein wie auch die gesamte Region ist der Erhalt der Gesamtanlage grundsätzlich beabsichtigt. Zudem ließe sich ein Komplettabriss nur mit erheblichem Aufwand und Eingriffen in die Topographie realisieren.

Anhand detaillierter Voruntersuchungen wurde die Bestandsanlage geprüft. Besonderer Schwerpunkt hierbei war die Untersuchung der Haupttribüne im Hinblick auf die Anforderungen an ein attraktives, konkurrenzfähiges und bundesligataugliches Stadion.

Im Ergebnis zeigen die Voruntersuchungen, dass der Erhalt der Gesamtanlage bei gleichzeitiger nachhaltiger Aufwertung des Bestandes durch grundlegende Sanierungsmaßnahmen sowie Ergänzungen von Funktionsbereichen, wie im wesentlichen Business- und Logenflächen, möglich und sinnvoll ist.

Aufgrund der Tatsache, dass bei der geplanten Sanierung der Bestandsschutz gewahrt bleibt, ist ein B-Planverfahren nicht erforderlich.

Das Budget für die Gesamtsanierungsmaßnahme wird auf 15 Mio. € brutto sowie zzgl. 1 Mio. € brutto für eine optionale Überdachung der östlichen Fantribüne beziffert. Für die Durchführung der Maßnahme ist die Gründung einer von Stadt und Land gemeinsam getragenen Projektgesellschaft vorgesehen (siehe BMS 0716/13). Der Finanzierungsanteil des Landes beträgt 10 Mio. €, der städtische Anteil beträgt 5 Mio. €.

Die vorgesehene Sanierung beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Sanierung Haupttribüne einschl. Erweiterungsbau
 - Erweiterungsbau mit Businessbereich, optionalen Logenflächen, Eingangs-/Foyerfläche und Bewirtung (insgesamt ca. 1.523 m²)
 - Erneuerung der Tribünenüberdachung
 - Erneuerung der Bestuhlung durch Klappsitze (2.290 Stück)
 - Erneuerung WC- Anlagen
 - Notwendige Betonsanierungs- und Stahlbauarbeiten, Brandschutz, techn. Ausbau
- Sanierung der Ränge
 - Umbau der Zuschauerränge mit Stufen 90/45 cm als Betonfertigteile (optional zum Einbau von Sitzplätzen geeignet)
 - sowie Rückbau der Stehränge neben dem Marathontor
 - Sanierung der Banden, Spielfeldumrandung
 - Wellenbrecher, Sektorentrennung, Zugangstore
- Toilettenanlagen
 - Sanierung der Toilettenanlagen in der Nordtribüne
 - Zusätzliche Toilettenanlagen
- Außenanlage
 - Befestigung der Erschließungsebene
 - Stützwand / Hangbefestigung hinter der Nordtribüne
 - Rückbau der defekten Tartanbahn und Anlegen eines Schotterterrassens
 - Ergänzung Beleuchtung und Beschilderung
 - Umgestaltung der Osterschließung, Geländeabtrag und Terrassierung, Anlegen Rampen
- Technik
 - Rasenheizung einschl. Kessel
 - Ersatzstromanlage 400 kVA
 - Fluchtwegbeleuchtung
 - Ertüchtigung Zuleitung, Versorgungsleitungen, Datenleitungen
 - Erneuerung Lautsprecheranlage
- Bestuhlung
 - Austausch der Sitzschalen durch Sitzschalen mit Rückenlehne (4.168 Sitze)
 - Sitzschalen mit Rückenlehne Vortribüne Nord (1.700 Sitze)
- Äußere Umfriedung

-
- o Erneuerung der Zaunanlage
 - o Überarbeitung / Erneuerung Toranlagen

Bedingt durch den Rückbau der Stehränge neben dem Marathontor und im Bereich der Osttribüne sowie durch den Umbau der Zuschauerränge wird eine deutliche Reduzierung der vorh. Zuschauerkapazität auf 18.500 Zuschauer (davon 6.450 überdachte Sitzplätze + 1.700 nicht überdachte Sitzplätze sowie 10.350 Stehplätze) erreicht. Im Bereich der optionalen Überdachung der Fantribüne (Osttribüne) ließen sich weitere 1.800 überdachte Sitzplätze realisieren.

Parallel zum vorgenannten Verfahren der Funktionalausschreibung ist die Vorbereitung und Ausführung von vorgezogenen Baumaßnahmen an der Gegentribüne vorgesehen.

- Instandhaltung
 - o Dachsanierung Gegentribüne
 - o Betonsanierung in geringem Umfang
- Vorgezogene Investitionen
 - o Umbau und Sanierung vorh. WC- Anlagen
 - o Neubau zusätzliche WC- Anlagen
 - o Überarbeitung bestehender Verkaufsstände
 - o Stützwand / Hangbefestigung
 - o Beleuchtung Umgang
 - o Erneuerung Sitze Nordtribüne (als vorgezogener Auftrag zur Gesamtbestuhlung)

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde ein umfangreiches Verkehrsgutachten erstellt.

Im Hinblick auf die vorgesehene Sanierungsmaßnahme sollen Teilmaßnahmen umgesetzt werden, wie beispielsweise die Umsetzung eines „Anwohnerschutzkonzeptes“ für das Wohngebiet Rodenhof sowie die Einführung eines Kombitickets (Eintritt in Kombination mit ÖPNV-Ticket).

Die Maßnahmen sind mit dem Verein und den Sicherheitsbehörden bereits vorab abgestimmt.

Im Weiteren soll das Anforderungsprofil für die Ausschreibung in Abstimmung mit Sportstättengutachtern und –planern sowie mit dem Verein festgelegt werden.

Behindertenrelevante Auswirkungen:

werden im Rahmen der konkreten Planung berücksichtigt.

Integrationspolitische Auswirkungen:

Nachhaltigkeit:

Ökologie:

Ökonomie:
Soziale Fragen:
Geschlechtergerechtigkeit:
Globale Auswirkungen:
Beteiligung Betroffener:

Anlagen:
Fotodokumentation
Präsentation

gez.

.....
Alexander Treib
Kaufm. Werkleiter

gez.

.....
Ulrike Bandel-Dieudonné
Werkleiterin